

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 90.

Samstag, den 11. August.

1866.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Auswanderung.

Der ledige Schneider Johann Philipp Röck von Liebenzell wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch für Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten Sicherheit geleistet hat.

Den 8. August 1866.

K. Oberamt.

L h y m.

Calw.

### Steckbrief.

Der Schneider Gottlob Friedrich Schnürle von Dachtel, welcher sich trotz der am 30. v. M. ergangenen öffentlichen Aufforderung nicht gestellt hat, wird hiemit wegen Diebstahls Verdachts steckbrieflich verfolgt.

Signalment: Alter 23 Jahre, Größe ca. 6' Statur schlank, mager; Gesicht bleich, Haare blond, kurz; Augen blau, Nase groß, Bart klein. Besondere Kennzeichen: am linken Daumen fehlt ein Gelenk.

Den 8. August 1866.

K. Oberamtsgericht.

K ö h n, A t t.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

## Holz-Verkauf



aus den Staatswaldungen Kenntheimerberg, Brühlberg und Dickemer Schloßle am Montag, den 20. August:

- 28 Stück Eichen,
- 3 Stück Hagenbuchen und
- 1 Stück Birle,
- 332 Gerüststangen und
- 308 schwächere Stangen von 10-40' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Sandweg bei der Kenntheimer Fabrik.

Am Dienstag, Mittwoch und

Donnerstag,

den 21., 22. und 23. August:

- 1 1/2 Klafter eichene,
- 1 1/4 " buchene,
- 1/2 " birchene und
- 263 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel,
- 2 1/4 " weisstannene Rinde,
- 18 1/2 " tannene Reispfingel,
- 25 buchene,
- 125 eichene und
- 15040 Nadelholzwespen und etwas Schlagraum.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am ersten Tag oben an der Herrschaftsstaige, an den 2 folgenden Tagen unten im Schlag an der Nagold.

Wildberg, 29. Juli 1866.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

## Holz-Verkauf



im Staatswald Wasferbaum am Donnerstag und Freitag, den 16. und 17. August:

- 2 Klafter buchene,
- 45 " tannene Scheiter u. Prügel,
- 13 Klafter weisstannene Rinde,
- 22 " tannene Reispfingel,
- 188 Stück buchene,
- 138 Stück tannene Wellen und etwas Schlagraum.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag

Wildberg, 29. Juli 1866.

K. Forstamt.

## Steinzerkleinerungsafforde.

Nächsten Montag, den 13. l. M., wird auf der Wilhelmstraße die Zerkleinerung von 465 Koflasten Kalksteine im öffentlichen Abstreich in nachverzeichneten Parthieen verankündigt, und wird hiemit Morgens 9 Uhr unterhalb Erstmühl begonnen und sofort bis Kenntheim fortgesetzt:

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| Distrikt des Wärters Harre: | 22 Koflasten, |
| " " "                       | Kirn 138 "    |
| " " "                       | Braun 140 "   |
| " " "                       | Schaub 63 "   |
| " " "                       | Schroth 46 "  |

Ferner werden am gleichen Tag Abends 4 Uhr auf der Stuttgart-Calwerstraße, Markung Althengstett, in dem Distrikt des Wärters Boß

36 Koflasten verankündigt, wozu hiemit Affordliebhaber eingeladen werden.

Hirschau, 8. August 1866

K. Straßenbauinspektion.

Feldweg.

## Au die K. Pfarrämter.

Die Expositionen für die theologische Disputation werden bis zum 18. August erwartet.

Calw, 10. Aug. 1866.

K. Dekanat.

Lechler.

Revier Hirschau.

## Holz-Verkauf.

Am Montag, den 13. d. M., aus dem Staatswald unterer Kohlberg wiederholt:

- 16 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 2 " buchene Prügel,
- 1 " Nadelholzpügel.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem neuen Weg im Schlag.

Hirschau, 8. August 1866.

K. Revieramt.

Neuf.

Revier Hirschau.

## Gras-Verkauf

von den Wiesen in den Staatswaldungen Mönchsloch, Bruderberg, Reichertsmaad und Brandhalde am

Mittwoch, den 15. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

bei dem Revieramt dahier.

Hirschau, 10. August 1866.

K. Revieramt.

Neuf.

2)1.

Gechingen.

## Fahrniß-Auktion.

Nächsten Freitag u. Samstag findet in der Wohnung der Friedrich Reisser W. W. eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken statt, worunter namentlich 2 Kühe sammt Wagen und Geschirr, Frucht, Bettgewand, Leinwand, Kleider, am ersten Tag, und am zweiten wird mit Schreinwerk u. s. w. fortgefahren.

Liebhaber ladet ein

Waisengericht.

F. Ziegler.

Gemeinde Schmied.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 16. d. M., Morgens 10 Uhr, werden

- 32 1/2 Klafter Nadelholzscheiter u.
- 16 1/2 Klafter Prügel,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber sind höflich eingeladen.

Den 9. August 1866.

2)1. Schultheiß Erhardt.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**V. Verzeichniß**  
der bei dem

**hiesigen Sanitäts-Verein**  
eingegangenen Beiträge.

Von N.N. 2 große wollene Teppiche, 5 Paar wollene Socken, 2 Bücher und 5 fl., Kaufm. Schlatterer 1 Hemd und 2 Paar Socken, H. G. 5 fl. 45 kr., H. G. 2 fl., K. 2 Paar Unterbeinkleider, G. Schaal 30kr., Wertmstr. Nieder 2 fl. und 2 Sacktücher, Schlossermstr. Giebenrath 1 fl., Schlimstr. Berwed 1 fl., Herion 1 Paar Socken, Stricker Keller 1 wollenes Unterleibchen, Chr. Schaal 30 kr., Montagverein 1 Pfd. Charpie und 1 Paar Socken, Kaufm. Schall 1 Pfund baumwollenes Garn, Cond. D. 3fl., 2 Hemden u. Sacktücher, N. L. 1fl., Tritschler u Comp. 250 Stück Cigarren, Sch. 1 Paar Schuh, 1 Paar wollene Socken, V. G. 30 kr. und 1 Haipfelsieche, N.N. 2 fl., N. Pfr. 30 kr., M. S. 30 kr., N. G. 1 fl., Rfm. Pelargus 5 Pfd. Reis, 5 Pfd. Gerste, 5 Pfd. Gries, 1 Flacon köln. Wasser, D. M. 1 fl., Ch. Weißer 6 Paar Socken, Collette 2 fl. 32 kr., N.N. 2 Paar wollene Socken, von Raisslach 1 woll. Unterleibchen, 2 P. Winterstiefel, 1 P. woll. Strümpfe, 1 P. woll. Socken, 5 P. leinene Socken, 5 Stück Sacktücher, Strick. K. 3 Paar wollene Unterleibchen, 2 Paar baumwollene dto., 2 Paar wollene Strümpfe. — Durch Hrn. Schulmstr. Singer in Martinsmoos 1 Hemd, Schuhm. Rentschler 24 kr.; Glaser Ganzmüller 2 fl. 30 kr., Schulmstr. Jäck von Oberhaugstett Charpie, 2 Schulkinder von Oberhaugstett 12 kr., N. in Calw 3fl. Durch Schulm. Hahn in Zwerenberg wieder 4 Hemden und 1 Paar Strümpfe, C. Z. 1 Kistchen köln. Wasser, K. 1 fl., Präc. Laichinger 2fl. 30kr., L. Kempf, S. 1fl., 30 kr., JohannasCuras 30 kr., V. 30kr., Sch. Kinder Charpie, Gottl. Schwenter d. j. von Zavelstein 9 kr., Sch. 2 Hemden und 2 Kistchen Cigarren. — Durch Frau Schulm. Seyd von Würzbach von ihr selbst 2 Paar woll. Socken, Leinwand, Charpie, von ihrer Tochter 1 Hemd, 1 Paar wollene Socken, Leinwand, von Michael Rentschler 1 Hemd, 1 Leintuch, 2 Kissenziechen, J. G. Luz 1 Hemd, sonstige Leinwand, Schneider Manz und Christiane Görrbach Leinwand. — Durch Dr. Günzler von Liebenzell 2 Hemden, 3 Binden, 3 Compresen, Charpie, Schulmstr. Luz von Unterhaugstett 1 fl., Gem. Roth v. Unterhaugstett 15 kr., N. 2 Hemden, N. 1 Hemd, Schäberle 1 fl. 10 kr., Harr 1fl. 45kr., drei Dienstmädchen 1 fl. 30 kr., St. 1 Deckenzieche, Löwenw. Hammer 1 Hemd und 1 fl. 30 kr., L. B. 2 Hemden und 1 fl. 30kr., Mgg. Waldelich 2 Hemden, 2 Paar Strümpfe und Leinwand, DAWundarzt Schuler 7 Paar Socken und 1 fl. 45 kr., N. 1 Hemd und 4 Binden. Durch Schulmstr. Hahn in Zwerenberg ferner 2 Hemden, 1 Leintuch, 1 Ziechle, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Strümpfe, 4 Paar Socken, 2 Tüchlein, 2 Ellen Tuch. (Laut Anzeige des Pfarramts Deckenspronn wurden von dort direkt nach Stuttgart geschickt 42 Hemden, 11 Leintücher, 1 Paar

Strümpfe 9 Paar Socken, 1 Paar Unterhosen, 6 Sacktücher, 8 Stückchen Leinwand und 12 fl. 40 kr.) St. Charpie und 12 kr., N. 1 Schlafrock. — Durch das Pfarramt Altburg 12 Leintücher, 13 Hemden, 49 1/2 Ellen Tuch, 1 Paar Strümpfe, 3 Paar Socken, 1 Sacktuch, 1 Paad Verbandzeug und baar von Altburg 8 fl. 57 kr., Weltenschwann 9 fl. 3 kr., Würzbach 21 fl., zus. 39 fl. — Durch Schulm. Hahn von Zwerenberg weiter 2 Hemden, 5 Ellen Leinwand, Charpie. — Durch Schulm. Hahn von Agenbach von Fr. Kr. 2 1/2 Ellen Tuch. — Durch Schulm. Digel von Unterreichenbach von ihm und 12 Frauen 1 1/2 Simri dörres Obst. Von der Gemeindepflege Oberflossmangen 25 fl. — Durch das Pfarramt Breitenberg 13 Hemden, 5 Leintücher, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Socken, 21 1/2 Ellen Tuch, 1 Paad alte Leinwand, Charpie und 17 fl. 8 kr. Apotheker Rutherford 6 Paar Socken und 4 Sacktücher, Berw Alt. Ziegler 1 fl. 45 kr., C. G. 30 kr., Thal-müller Schill Charpie und 1 fl. 30 kr., Stadtbaumeister Blaich 2 fl. — Durch das Pfarramt Deckenspronn 5 Hemden, nd alte Leinwand, Dämtmann Thym 5 fl. 15 kr. und 1 Schlafrock. — Durch das Schultheißenamt Emberg von Joh. Burkhardt 1 Unterbettblatt, 3 Ellen Tuch und 1 fl., Schultheiß Rothaders Wittve 18 kr., Ulrich Rothader 3 Ellen Tuch und 24 kr., Ulrich Rothaders Wittve 2 Ellen Tuch, Johann Erhardt 3 Ellen Tuch, Anna Maria Erhardt, ledig, 6 kr., Matthäus Rittmann 12 kr., Ulrich Keppler 3 Ellen Tuch, Patth. Kepplers Wittve 1 Elle Tuch, Johann Reuthlinger 5 Ellen Tuch, dessen Tochter 9 kr., dessen Magd 9 kr., Peter Rentschler 5 1/2 Ellen Tuch u. d. 24 kr., Jakob Keppler, Weber, 12 kr., dessen Sohn Jakob 12 kr., Jakob Erhardts Witw. 9 kr., Joh. Nonnenmanns Witw. 6 kr., Barbara Nonnenmann 6 kr., Jakob Rentschlers Wittve 3 Ellen Tuch und 1 fl., von ihren Söhnen Jakob und Ulrich 1 fl., Ulrich Rentschler 1 fl., von dem Knecht Gg. Haimberger 12 kr., von der Magd Christina Bette 12 kr., von der Magd Gottl. Maisenbacher 9 kr., Jakob Grofmann 24 kr., Gottlieb Reuthlinger, Bäcker, 1 1/2 Ellen Tuch, Schulth. J. Fr. Rentschler 5 Ellen Tuch u. 24 kr., dessen Tochter Christina 24 kr., zus. 40 1/2 Ellen Tuch, 1 Unterbettblatt und 8 fl. 24 kr. — Durch das Diaconatamt Calw von Fr. Walter 1 fl., Jul. Feldweg 1 fl. 10 kr., Mezger Weißer 2fl., Ungenannt 30kr. N.N. 1 fl., G. B. 30 kr., DAWeom. Bühner 1 fl. 45 kr., Fr. Eberhardt 1 Hemd, 3 Paar Socken, Charpie, Frommer Charpie, Stadtr. Lörcher 1 fl. 45 kr., Dr. F. 5 fl. — Durch das Pfarramt Neuweiler 6 Hemden, 1 Paar Socken, Reste Tuch, zus. 14 Ellen, alte Leinwand und Charpie, N.N. 1 fl., L. Linkenheil sen. 2 Hemden und 30 kr., Fr. Heugle 30 kr., Ph. Heugle 30 kr., Ch. Linkenheil 30 kr., Gürtler Gble 30 kr., Wilh. Wagner 4 fl., von den Mädchen der Schill u. Wagner'schen Fabrit 2 fl., Gust. Haydt Charpie und 3 fl., Joh. Velz Schreiner 24kr., Fr. R. von Hirsau 1 fl. 10 kr., deren Tochter Charpie, A. und B. 1 fl., Ungenannt

2 Hemden und 4 Paar Socken, Frau Wegel einen Schlafrock, Albert Wegel ein Buch, H. Grafer 1 fl. 45 kr.

An den Sanitätsverein in Stuttgart sind weiter abgegangen: 107 Hemden, 40 Paar Unterbeinkleider, 6 gewobene Leinbinden, 100 Paar Socken, 6 Blatt Watt, 16 Leintücher, 31 Sacktücher, 25 Handtücher, 15 Haipfel, 5 Kissenziechen, 1 Federkissen, 1 Partbie Fuchslappen, 15 Armtücher, 3 Halstücher, 500 Stück Cigarren, 30 Paar neue warme Schuhe, 2 Paar alte wollene Stiefel, 3 Stück Leder, 2 wollene Jaden, 12 Paar neue Hosenträger, 3 Paar alte dto., 2 Bücher, 2 große wollene Teppiche, 5 Pfd. Reis, 5 Pfd. Gries, 5 Pfd. Gerste, 1 Kistchen kölnisches Wasser und 1 Stück Wachstafft

**Sanitätsfache.**

Von Gechingen ist ersammelt worden: 36 fl. 11 kr., 4 Leintücher, 6 Hemden, 3 Paar Socken, 1 Paad Charpie, 2 Tüchle und 1 Säcke, 2 kleine Leintüchle. — Ferner ist eingegangen: von 3 Familien 5 Hemden, 2 große Leintücher, 2 kleine dto., 2 Handtücher, 4 Paar Socken, 1 Tüchle, 6 Ellen neue Leinwand; von nicht genannten Gebern 1 fl. Pfr. Storj.

Sonntag, den 12. August,  
Abends 8 Uhr,

**religiöser Vortrag**

von Methodistenprediger Chr. Mann aus Pforzheim im Saale zum Röfle.

Nächste Woche daucht Laugenbrezeln  
2)2. Bäcker Enj

Sonntag, den 12. August,  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Thudium'schen Saale

**Concert**

von  
**Joseph Schäfer u. Pauline Gauß**  
auf Zither, Gesang, Streich-Zither,  
Flöte und Glas-Harmonium,  
wozu freundlichst einladen  
Die Concertgeber.

**Darlehen-Gesuch.**

Gegen mindestens **3fache Pfandföherheit** suche ich ein Anlehen von 3 bis 4000 fl. in einem oder mehreren Posten und sehr gefälligen Anträgen entgegen.  
Calw, 10. August 1866.

Verwaltungs-Actuar Ziegler.

**Mein oberes Logis,**

bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern vermiethe ich bis Martini, unter Umständen würde ich noch 2 weitere Zimmer dazu abgeben.

2)1. A. Armbruster sen.

Ein leichtes

**Vogelflintchen**

wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei der Red. d. Bl. zu erfragen.



**Tabellen zur  
Summarischen Berechnung**

über das  
**Steuer-Empfangs- u. Abchgs.-Buch**  
sind vorrätzig und empfiehlt die  
H. Delschläger'sche Buchdruckerei.

**Theater in Calw.**

Sonntag, den 12. August:

**Die Anna-Fise,**  
oder:

**Jugendliebe des alten Dessauers.**  
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Her-  
mann Hersch

Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst  
M. v. Rietschoten,  
Direktor.

**1 Viertel Haber**

am welschen Weg verkauft auf dem Halm  
Erh. Weidler.

**Mein Lager in wollenen Strickgarnen**

ist bestens sortirt, und empfehle solches bei herannahend stärkerer Verbrauchszeit, neben  
meinen übrigen Artikeln zu geneigter Abnahme.

**Carl Ziegler, jun.,**  
Teinaderstraße.

3)1. Bretten.  
**Malzschrotmaschinen,  
Maischmaschinen,  
Dickmaisch- und Bierpumpen,**  
und sonstige für Brauereien nöthige Gegen-  
stände liefert bei vorzüglicher Construction  
billig die Maschinenfabrik von  
Gebr. Wöhrle.

Hirschau.

**Simbeeren**

läuft fortwährend das Pfund zu 5 kr.  
2)2. Dr. Kohler.

Hirschau.

**Patent-Wagenfett,**

prima-Qualität, eigenes Fabrikat, empfiehlt  
bestens Dr. Kohler

Es ist am Samstag den 4. August vor  
meiner Stubentür ein

**Regenschirm**

stehen geblieben; der rechtmäßige Eigentü-  
mer kann ihn gegen Einrückungsgebühr ab-  
holen bei  
2)1. Maier,  
Bäder.

**2 1/2 Viertel Haber**

im Hau verkauft Frig Kleinbus.

**† (Berichtigung.)** Unser letzter Artikel über „eine Zoll-  
linie am Main“ war bereits gesetzt und theilweise gedruckt, als  
wir bei genauer Durchlesung des Handelsvertrags mit Frankreich fan-  
den, daß in dem Schlussartikel desselben eine mögliche Auflösung des  
Zollvereins ins Auge gefaßt ist. Wenn wir somit das, was wir über  
die voraussichtliche Haltung Frankreichs zu einer Sprengung des Zoll-  
vereins gesagt haben, danach berichtigen, und ein Einwand Frankreichs  
gegen eine Zolllinie am Main dem Wortlaut dieses Artikels nach  
nicht erfolgen dürfte, so bleiben wir dennoch bei dem gleichen Resultat,  
daß nämlich eine solche Zolllinie mitten durch den seitherigen Zoll-  
verein eine Unmöglichkeit ist und bleibt. Ueberall sucht man  
alte Zolllinien, die durch altes Herkommen zwischen verschiedenen Völ-  
kern bestanden, durch Handelsverträge zu entfernen oder doch möglichst  
aufzuschließen, und hier soll von „dem Staate der Intelligenz“ eine  
neue Zolllinie mitten durch eine während 30 Jahren zu einem Zoll-  
verband geeinigte Länderstrecke gezogen werden! Wenn die Gothaer  
die preussische Regierung gründlich in Mißkredit bringen wollten, so  
hätten sie kein passenderes Argument dazu wählen können, als dieses,  
zum Glück scheint aber die preuß. Regierung selbst politischer handeln  
zu wollen, denn es finden sich nirgends amtliche Andeutungen,  
die auf eine solche Absicht derselben schließen lassen.

Es kann höchstens die Absicht sein, durch Verbreitung solcher  
Nachrichten die Südstaaten bei den Friedensunterhandlungen gefügiger  
zu machen. Wie in unserem letzten Artikel ausgeführt, würde aber  
der Nachtheil mindestens eben so sehr die Nordstaaten treffen,  
wie die Südstaaten, deshalb wird eine solche Zolllinie bestimmt nicht  
errichtet werden! (Anm. d. Red.: siehe untenst. Telegr. aus Berlin.)

**Eine Zolllinie am Main**

soll, wie in No. 89 d. Bl. behauptet wird, darum „physisch unmög-  
lich“ sein, weil „Frankreich sie einfach nicht dulden“ würde.

Diese Ansicht ist irrig: Frankreich hat sich zum Vorans jeder  
Einwendung dagegen begeben, denn Art. 32 Abs. 2. des Handelsver-  
trags lautet:

„Wenn jedoch vor Ablauf des oben bezeichneten Zeitraums der  
Zollverein sich auflösen sollte, so treten die in dem gegenwär-  
tigen Vertrage enthaltenen wechselseitigen Verpflichtungen gleich-  
zeitig mit den Zollvereinsverträgen außer Kraft.“

So viel zur Widerlegung obiger Behauptung; leicht ließen sich  
auch die übrigen in erwähntem Artikel und in No. 87 und 88 d. Bl.  
aufgestellten Ansichten berichtigen; es sei aber genug an dieser Probe.

Wögen Unbefangene sich durch solche eben nicht sehr „kaltblütig  
und überlegend“ geschriebene Artikel nicht abhalten lassen von der  
Unterzeichnung der Adresse, welche Sr. Maj. den König um Erhal-  
tung der Verbindung mit Norddeutschland bittet.

**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 8. Aug. Die Handels- und Gewerbekam-

mer von Stuttgart hat in ihrer Sitzung vom 6. Aug. eine Ein-  
gabe an die K. Centralstelle beschlossen, in welcher sie die Bitte  
stellt, bei der K. Staatsregierung sich dahin zu verwenden: die-  
selbe möchte bei den bevorstehenden Friedensunterhandlungen mit  
Preußen mit Allem, was in ihren Kräften liegt, darauf hinwir-  
ken: daß uns der freie Markt im Norden, dem Norden der freie  
Markt bei uns wie bisher offen erhalten, eine direkte fortlaufende  
Theilnahme an den handelspolitischen und volkswirtschaftlichen  
Verhandlungen der nordischen Union gesichert und uns die un-  
verkümmerte Theilnahme an den Segnungen des Zollvereins auch  
unter der neuen Ordnung der Dinge gewahrt bleibe.

— Dem „Beobachter“ wird aus Ulm vom 5. Aug. geschrieben:  
In der norddeutschen Presse lassen sich bereits Stimmen hören,  
welche gegen die Sprengung des Zollvereins sich erklären. Das  
Bremer Handelsblatt z. B. ist der Ansicht, daß Alles aufgeboten  
werden müsse, um „das halbschreckende Experiment der Trennung“  
des Südens vom Norden zu vermeiden. „Wer unter der Main-  
linie materiell und politisch zugleich am meisten leiden würde, sagt  
das Blatt weiter, das wäre die süddeutsche Geschäftswelt. Sie  
hauptsächlich macht jetzt in allen größeren Plätzen dringende De-  
monstrationen für den Frieden mit Preußen.“ (Darüber, daß der  
Krieg nicht fortgesetzt und Friede gemacht werden soll, ist man in  
Süddeutschland überall einig) „Soll, fragt das Blatt, das Er-  
gebniß des Friedensschlusses gerade auf ihr Haupt mit der schärf-  
sten Schneide herabfallen!“ „Das kann, fährt das Blatt fort,  
um so weniger der bleibende und überlegte Wille der preussischen  
Regierung sein, als mit den süddeutschen Kaufleuten und Fabrikanten  
ja deren norddeutsche Geschäftskreise, ihre eigenen  
Angehörigen in Berlin u. Rheinland-Westphalen, ihre  
besten Anhänger in Leipzig, Bremen, Cassel und  
dem übrigen Norddeutschland leiden würden. Wögen  
diese meistbedachten und am wenigstenschuldigen Kreise  
aber auf alle Fälle das Ihrige thun, daß Preußen  
in einer solchen Lebensfrage ersten Ranges nicht un-  
widerwillig die Maßregeln treffe, ohne die auf dem Spiele  
stehenden großen Interessen gebührend in Rücksicht zu zie-  
hen.“ Auf dieses Geständniß legen wir Werth; denn es geht  
daraus hervor, daß der Norden von der Sprengung des Zollver-  
eins am meisten Nachtheil für seine eigenen „großen Interessen“  
fürchtet. Auch Präsident Lette gibt dieser Stimmung Ausdruck,  
indem er in seinem Einladungsschreiben an die namhaftesten  
Mitglieder des Kongresses deutscher Volkswirthe  
zu der Versammlung in Braunschweig am 4. und 5. Aug. sagt:  
es sei mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für das baldige Zu-  
standekommen des deutschen Parlaments durch Ausführung des  
Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 hinzuwirken und zwar  
„möglichst in jedem zum Zollverein vereinigten deutschen  
Staat dieß und jenseits des Main, damit die Integri-



tät des deutschen Zoll- und Handelsgebiets erhalten und dafür kein bisher zugehöriges Land, wäre es auch nur vorübergehend" ausgeschlossen bleibe." Man sieht auch hieraus, daß im Norden selbst mit aller Kraft gegen die Sprengung des Zollvereins gewirkt wird, und daß man dort den Anschluß des Südens nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur Erhaltung des Zollvereins betrachtet, an dessen Fortbestehen man in Norddeutschland alles Interesse hat. Ebenso deutlich verräth die ministerielle Provinz-Correspondenz, wie sehr Preußen darauf bedacht ist, „die naturgemäßen Beziehungen und gemeinsamen Interessen“ der süddeutschen Staaten mit dem Norden zu erhalten und zu wahren, indem sie sagt: „Aber wichtiger noch als diese unmittelbare Machtvergrößerung ist die gesicherte Stellung, welche Preußen an der Spitze des fest geeinigten Norddeutschlands errungen hat. Endlich nach langem, vergeblichem Ringen ist hier ein fester Kern eines einigen und mächtigen Deutschlands geschaffen. Mit Unrecht wird hier und da besorgt, daß damit zugleich eine Scheidung zwischen Nord- und Süddeutschland vollzogen und hiedurch eine Schwächung des Gesamtdeutschlands für die Zukunft vorbereitet sei. Die naturgemäßen Beziehungen und gemeinsamen Interessen der süddeutschen Staaten mit dem neu erstehenden norddeutschen Bund sind so mannigfach, so überwiegend, daß auch eine enge politische Verbindung unter denselben unvermeidlich ist: der nationale Geist in ganz Deutschland wird sich darin zu bewähren haben, daß diese Verbindung sich immer kräftiger und segensreicher gestalte. Preußen wird es sicherlich nicht daran fehlen lassen, seinen nationalen Sinn und Beruf auch in dieser Richtung zu beweisen.“ Alle diese Stimmen, welchen wir noch weitere anzureihen vermöchten, zeigen, daß die Drohung mit der Sprengung des Zollvereins eben nur eine Drohung ist, und daß wir im Süden keine Ursache haben, mit Sach und Pack ins preussische Lager zu desertiren und dort unterthänigst zu bitten, daß man uns um Gottes Willen mitthun lasse.

— Ellwangen, 8. Aug. Nachdem unsere Felddivision am 1. Aug. die Mainlinie verlassen, wurde seitdem über Rothenburg, Feuchtwang, Dinkelsbühl und Nördlingen marschirt. Heute endlich kam der hochwillkommene Befehl, daß der Rückmarsch in die Garnison angetreten werden solle. War die Freude der Mannschaft groß, als ihr dieser Befehl verkündigt wurde, so kannte der Jubel vollends keine Grenze, als die Leute den württembergischen Grenzpfahl ansichtig wurden. „Hoch Württemberg! Hoch der König! Sie gut Württemberg allewege!“ So rief es jubelnd durch alle Glieder, und wer diese rührende Scene erlebt hat, der wird sie noch lange in Erinnerung behalten. Wir Soldaten kehren zurück mit dem Bewußtsein, daß jeder mit Freuden sein Herzblut für König und Vaterland hingegen hätte. Wenn wir für Kämpfe und Gefahren, für Mühen und Entbehrungen ohne Zahl nur ein so überaus trauriges Resultat zurückbringen, so tragen wir nicht die Schuld, das hat schon unser Divisionär in seinem letzten Tagesbefehle zu unserem Troste verkündigt. (St. A.)

— Schönfeld, 4. Aug. (Tauber) Die ächte asiatische Cholera, die in wenigen Stunden dem Leben ein Ende macht, ist bei uns, eingeschleppt durch Militär, ausgebrochen. Hiesige Einwohner sind derselben schon als Opfer gefallen.

— Das „Hrl. Journ.“ erhielt aus Darmstadt die Nachricht, dem Minister v. Dalwigk sei in Nikolsburg die Eröffnung gemacht worden, „daß die groß. Provinz Oberhessen dem Kurfürsten von Hessen auf die Dauer seines Lebens zur Entschädigung für das an Preußen fallende Kurfürstenthum bestimmt sei. Nach dem Ableben des Kurfürsten soll die Provinz an Preußen kommen.“ Die „Hess. Vds.-Ztg.“ bringt dieselbe Nachricht mit dem Zusatz, das Großherzogthum werde für die werthvolle altbessische Provinz mit einigen bairischen, am Main gelegenen Gebietsstücken kaum nothdürftig entschädigt.

— Berlin, 9. Aug. Kreuzzeitung: Hr. v. Koon und Hr. v. Moltke wurde der schwarze Adlerorden verliehen. v. d. Forder und Dalwigk werden Abends erwartet. Die Angabe der Morgenblätter, der König besuche die Mainarmee, ist verfrüht. Nationalzeitung: Der Ausschuss des Nationalvereins hat einen

Ausruf an die Mitglieder beschlossen, dessen Schwerpunkt in der Wendung an die süddeutschen Mitglieder liege, nächstens werde derselbe veröffentlicht. Norddeutsche Allgemeine: Wertber geht erst heute nach Prag. — Es heißt, Manteuffel sei in Spezialmission nach Petersburg gereist.

— Berlin, 2. Aug. Die „Nordd. A. Z.“ führt heute die Rubriken: „Norddeutscher Bundesstaat“, (darunter Nachrichten aus Berlin, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Dresden, Frankfurt, Wiesbaden) und „Süddeutscher Staatenbund“, (darunter Nachrichten aus Stuttgart und Karlsruhe) Darnach wäre die neue Karte fertig.

— Berlin, 8. Aug. Provinzial-Correspondenz: Betreffs der von Preußen in Besitz zu nehmenden Länder werden vorläufige Anordnungen getroffen werden, Näheres wird die Zeit ergeben, vorbehaltlich verfassungsmäßiger Regelung der bezüglichen Verhältnisse im Einverständnisse mit der preussischen Landesvertretung. Ueber die Mission Manteuffel's in Petersburg sagt die Correspondenz: Rußland nimmt als Großmacht, wie auch wegen vielfacher Verwandtschaftsbeziehungen lebhaften Antheil an den Veränderungen in Deutschland. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Rußland möchten es angemessen und wünschenswerth erscheinen lassen, Rußland über die nothwendigen Gesichtspunkte und Schritte Preußens vertrauliche Mittheilungen zu machen. Etwaige Besorgnisse wegen der vermeintlichen Stellung Rußlands zu den bezüglichen Fragen dürften sich bald als ungegründet erweisen. Der Zollverein wird auf festerer Grundlage im Zusammenhange mit den Einrichtungen des engeren norddeutschen Bundes umzugestalten sein. Die Friedensverhandlungen werden den süddeutschen Staaten Gelegenheit bieten, ihr Verbleiben im Zollverein zu ermöglichen. Doch wird die Erneuerung des Zollvereins unter Bedingungen stattfinden, wodurch die bisherigen Hemmnisse erspriesslicher Entwicklung desselben vollständig beseitigt werden. (Tel. v. St. A.)

— Wien, 7. August. In der Schlussigung des Konsortiums der Bankiers wurde gestern der Vorschuh von 30 Millionen fl. voll gezeichnet. Sektionschef Befe sprach den Dank und die Anerkennung der Regierung aus.

— Wien, 8. Aug. Die Debatte erfährt, ein Brief Napoleons an den Kaiser von Oesterreich deute darauf hin, daß die italienische Invasion Venetiens, welches an Frankreich cedirt sei, für die Friedensverhandlungen kein Präjudiz abgebe. Jene Cession begründe nur für Frankreich ein Recht, welches Italien weder in Abrede stellen, noch ignoriren könne. (Diese Nachricht, welche wir übrigens mit Vorbehalt geben, wäre die französische Antwort auf die unangemessenen Ansprüche Italiens. Die österreichische dürfte bald noch vernehmlicher klingen.) (St. A.)

— Wien, 8. Aug. Die österreichisch-italienischen Waffenstillstandsverhandlungen stoßen auf erhöhte Schwierigkeiten. Erzherzog Albrecht ist nach Görz abgereist. Nach einem Telegramm der „Presse“ bietet auch der österreichisch-preussische Friedensschluß Schwierigkeiten. Der Kaiser reist demnächst nach Ofen ab.

Italien. Florenz, 5. Aug. Die unverzügliche Verproviantirung von Verona ist angeordnet, Italien beschleunigt die Einberufung seiner Truppenkategorien für Land- und Seerüstungen. — Rom, 8. Aug., über Paris. Der Paps hielt gestern in einer außerordentlichen Kardinalversammlung Berathung über die durch die Revolution hervorgerufene Lage, worüber eine Encyclica an die Großmächte zu erlassen sei. Graf Trani ist nach der Schweiz abgereist; Graf Trapani folgt bald nach. Die Rede des Paps in der Franziskanerkirche ermahnt die Jugend, von revolutionären Leidenschaften abzulassen, verlangt Gebete für Viktor Emmanuel, damit dieser aufhöre, gegen die Religion zu handeln. Eine neue Allocution über die Beschlagnahme der venetianischen Kirchengüter wird erwartet.

Frankreich. Paris, 8. Aug. Morgenmoniteur: Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Vichy verlassen und sind um 6 Uhr hier eingetroffen. (Nach der Patrie soll die Rückkehr des Kaisers wegen eines Zwischenfalls in der italienischen Angelegenheit erfolgt sein.)